



**Schulsozialarbeit  
am SZ (CSG & MLRS)  
Besigheim  
Jahresbericht  
Schuljahr 2016/2017**

**Schulsozialarbeit  
am Schulzentrum (CSG & MLRS)  
Besigheim**

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Karina Richter, Sozialpädagogin, M.A.

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



In der 1. Septemberwoche 2016 fanden Bewerbungsgespräche für die ausgeschriebene 50 % Stelle in der Schulsozialarbeit statt. Eine Bewerberin konnte für diese Stelle gewonnen werden und begann ihr Arbeitsverhältnis zum 01.11.2016 – im Dezember informierte diese Schulsozialarbeiterin die Schulen und die Caritas über ihre Schwangerschaft und erhielt im Januar ein Beschäftigungsverbot (auf Grund der Schwangerschaft). Aus diesem Grund war die Stelle für die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2016/2017 zum großen Teil mit nur 60% besetzt.

## **Die für das Schuljahr 2016/2017 vorgesehenen Aktivitäten waren:**

- Teilnahme an den Einschulungsfeiern der beiden Schulen
- Klassenkooperationsstunden in allen fünften Klassen
- 14 – tägige Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings (KUSS) in allen 5 Klassen der Realschule über das gesamte Schuljahr – Ziel ist hierbei die Installierung eines Klassenrates und damit die Befähigung konflikthafte Situationen in der Klasse selbständig zu lösen
- 14 tägige Durchführung von „REAL – Life“ ( `Real ´ steht hierbei einmal für den Begriff `Realschule`, andererseits auch für das `reales Leben` )
- Teilnahme an allen Elternabenden der fünften Klassen zum Schuljahresbeginn
- Klassenkooperationsstunden bei Bedarf in allen anderen Jahrgangsstufen
- Unterstützung von Projekten im Rahmen der Suchtprävention
- Unterstützung der Schulen bei Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des Präventionskonzepte
- Spielzeugausleihe als offenes Angebot;
- Mädchentreff
- Einzelfallhilfe und Krisenintervention nach Bedarf
- Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern
- Mediation

Wie jedes Jahr nahm die Schulsozialarbeit im Rahmen der Einschulungsfeiern der neuen 5. Klassen an den Festakten der beiden Schulen (Gymnasium und Realschule) teil und besuchte auch die Elternabende der neuen 5. Klassen, um hier die Aufgaben und Angebote der Schulsozialarbeit vorzustellen.

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres wurde in allen 5. Klassen des Gymnasiums gemeinsam mit den Klassenlehrern eine Kooperationsstunde durchgeführt. Hier geht es vor allem darum, die vielfältigen Angebote und Aufgaben der Schulsozialarbeit den Schülern nahe zu bringen und ihnen eine Person hinter der „Schulsozialarbeit“ zu zeigen.

In den 5. Klassen der Realschule begann die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Schulsozialarbeit durch die 14- tägige KUSS- Stunde (Kommunikation und Soziale Stärke), welche in den Stundenplan mit eingebaut wurde und somit alle Schüler an dieser Stunde teilnahmen. Auf Grund der 14- tägigen Anwesenheit der SSA in den 5. Klassen konnten Probleme und Konflikte relativ schnell aufgegriffen und in Einzel – und Gruppensettings bearbeitet werden. Aus einigen Einzelgesprächen entwickelten

sich längere Beratungssituationen, bei denen Eltern, Lehrer und andere professionelle Helfer mit eingebunden waren.

Ebenfalls durch die Installation der KUSS- Stunde in der 5. Klassen der Realschule konnten auch sehr schnell Schüler herausgefiltert werden, welche die Möglichkeit bekamen, als Präventionsangebot an einem „AAT/ Coolness- Training“ teilzunehmen. Dieses Training wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus „Point Club“ durch Herrn Martin Böttger und Frau Nicole Petzold ab März 2017 im Jugendhaus durchgeführt. Insgesamt nahmen 6 Schüler der Realschule an diesem Training teil. In Vorbereitung zu diesem Training wurden durch die SSA sowohl mit den Eltern als auch mit den jeweiligen Schülern Einzelgespräche geführt.

-----

Ein weiteres Angebot der SSA ist die Durchführung von Kooperationsstunden zu verschiedenen Themen wie Kommunikation, Mobbing und Selbstwert. Dieses Angebot wurde insgesamt 5x in diesem Schuljahr(bis 31.05.) von den Schulen in Anspruch genommen.

-----

Eine weitere Säule der SSA ist die Prävention. – beide Schulen haben ein sehr umfangreiches Präventionskonzept, welches von den dazu ausgebildeten LehrerInnen umgesetzt wird. Hierbei unterstützt die SSA und steht bei Bedarf beratend zur Seite.

In diesem Schuljahr konnte in der Realschule durch die Organisation durch die SAA die Theatergruppe „Q- Rage“ mit ihrem Stück „Total vernetzt – und alles klar“ auftreten. Die am 21.03.17 durchgeführte Veranstaltung war für die Schüler der 6. Klassen kostenlos und beschäftigte sich mit dem Thema „Medienkonsum und die Gefahren im Netz“. Sowohl die Lehrer als auch die Schüler zeigten sich begeistert von diesem Theaterstück und im Anschluss fand dazu noch manche Diskussionen statt.

Des Weiteren hat die Schulsozialarbeit an der Veranstaltung „Medienkompetenz“ der 6. Klasse des Gymnasiums, gestaltet durch die Präventionsbeauftragte der Polizei Ludwigsburg und organisiert durch die Präventionsbeauftragte des Gymnasiums Frau Teufel- Pevny teilgenommen (26./27 Juni).

-----

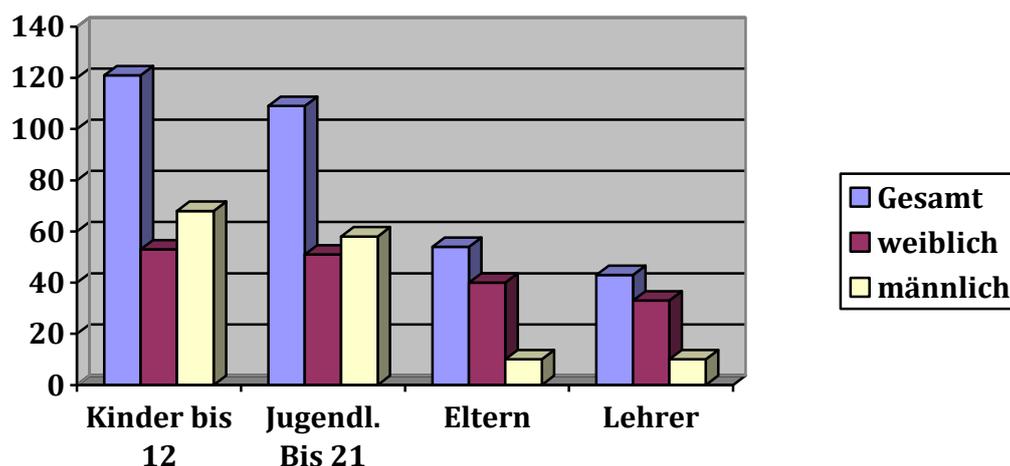
Als offenes Angebot wird der **Schülertreff** in Form einer Spielzeugausleihe angeboten – dieser bezieht sich vorrangig auf die Pausenzeiten, wird aber auch von den Schülern in Freistunden oder vor dem Unterricht genutzt. Vor allem die jüngeren Schüler der Realschule verbringen sehr häufig im SSA – Raum ihre Zeit. So können gleichzeitig kurze Gespräche stattfinden und der Kontakt zu den Schülern wird intensiviert. Meist halten sich in den Pausen zwischen 10 – 15 Schüler im SSA- Raum auf. Im September 2016 konnte die Schulsozialarbeit 2 neue kleine Kickertische anschaffen – diese sind sehr beliebt und werden häufig frequentiert.

Sowohl Schüler des Gymnasiums als auch Schüler der Realschule nutzen insbesondere bei trockenem Wetter die Möglichkeit der „Fußball- Ausleihe“.

Im Durchschnitt leihen sich etwa 25 Schüler/ Woche Spielzeug aus oder spielen Kicker oder Billard.

Der **Mädchentreff** wurde dienstags von Frau Richter angeboten und ist ein offenes Angebot, bei dem Schülerinnen sich in der Mittagspause im Büro der Schulsozialarbeit aufhalten und über aktuelle und mädchenspezifische Themen reden, abschalten oder Gesellschaftsspiele spielen können. Vorrangig wurde dieses Schuljahr das Angebot durch Mädchen des Gymnasiums der 5. und 6. Klasse genutzt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 10 Mädchen.

Den größten Raum sozialarbeiterischen Handelns nahmen **Einzelgespräche/ Beratungsgespräche** ein. Dabei wurden auch Lehrer, Eltern und professionelle außerschulische Helfer miteinbezogen. Themen wie Grenzen, Kommunikation, Konflikte mit Mitschülern, Lernverhalten, familiäre Probleme, Trennung/ Scheidung, Medienkonsum, selbstverletzendes Verhalten und Konflikte mit Lehrern gestalteten den Beratungskontext. In einigen Fällen konnte mit den Familien insoweit gearbeitet werden, dass ein Therapieangebot wahrgenommen wurde. Hierbei wurde auch wesentlich mit anderen sozialen Institutionen zusammengearbeitet, wie z. B. die „Sophie Besigheim“, „Psychologische Beratungsstellen“ oder des Jugendamt. Insgesamt fanden bis Ende Juni 2017 mit 327 Personen (Eltern, Lehrer, Schüler) Einzel- und Beratungsgespräche statt.



Im Vergleich zu letztem Jahr ist ein Rückgang der Beratungsgespräche zu verzeichnen – dies kann mehrere Ursachen haben:

- es ist nur eine Schulsozialarbeiterin für beide Schulen vorhanden
- in den 5. Klassen der Realschule werden einige Konflikthemen schon während des „KUSS- Unterrichtes“ thematisiert – durch den engen Kontakt zur Schulsozialarbeit im Rahmen des „KUSS- Unterrichtes“ reicht manchmal auch

- nur ein „kurzes Gespräch auf dem Gang“ – um Streitereien und andere kleinere Probleme aus dem Weg zu räumen
- durch viele „Tür- und Angelgespräche“ – auch mit Schülern anderer Klassenstufen, konnten viele kleinere Sorgen aufgegriffen und meist schnell gelöst werden (diese Tür und Angelgespräche sind nicht in der Statistik enthalten)

Die Themen in den Beratungssituationen sind, wie auch letztes Jahr schon, sehr vielschichtig – so ging es um Schulangst, Schulverweigerung, Selbstwert, soziales Verhalten in der Klasse, Überforderung, Medienkonsum, Trennung/ Scheidung der Eltern und die damit verbundenen Belastungen für die Kinder, Grenzüberschreitungen und Probleme mit den Eltern.

Oftmals finden 1 - 3 Gespräche statt, einige Fälle zogen sich zum Teil über mehrere Monate hinweg.

Bei den Lehrkräften, denen die Schulsozialarbeiter ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, geht es häufig um den Umgang mit Disziplinschwierigkeiten, Entlastung und Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Schülern und das Klassenklima im Allgemeinen. Die intensive Zusammenarbeit mit den Lehrern spiegelt sich unter anderem in gemeinsamen Gesprächen mit Eltern und Schülern, aber auch in dem „Reden über die Klassen“ wieder

.....

Auch in diesem Schuljahr konnte wieder eine freiwillige Hausaufgabenbetreuung für die 5. und 6. Klassen angeboten werden. 8 Schüler der Klassenstufe 9 erklärten sich bereit in ihrer Freizeit gemeinsam mit der Schulsozialarbeit diese Hausaufgabenbetreuung durchzuführen. Diese findet einmal wöchentlich für 1 Zeitstunde statt. 12 Schüler der 5. Klassenstufe nutzten dieses Angebot.

.....

Mit einer 7. Klasse der Realschule wurde das Projekt der „Patenschaft“ initiiert, welches durch die Schulsozialarbeit vorbereitet und durchgeführt wurde. Hierbei übernahm ein Schüler der 7. Klasse jeweils eine Patenschaft für einen Schüler einer 5. Klasse. Somit hatten die jüngeren Schüler einen Ansprechpartner bei kleineren Sorgen und Problemen.

.....

Das Projekt „Real – Life“ wurde von der SSA in allen 7. Klassen der Realschule 14-tägig über das gesamte Schuljahr hinweg durchgeführt. Hier ging es ähnlich wie im „KUSS“ nochmals um Themen wie Kommunikation, Feedback, Kooperation, Umgang miteinander – nur auf einem anderen Niveau. Dieses Projekt lief eher weniger zufriedenstellend, da es für 2 Schulsozialarbeiter geplant war, so dass die Klassen hätten geteilt werden können. Jedoch mit 30 Schülern intensive Gespräch über diese verschiedenen Themen zu führen, war einfach nicht möglich. Dieses Projekt wird im nächsten Schuljahr in diesem Umfang auch nicht mehr durchgeführt.

## **Caritas Zentrum Ludwigsburg**



## **Schulsozialarbeit Schulzentrum (CSG & MLRS) Besigheim**

Karina Richter (Sozialpädagogen im Schulzentrum Besigheim)

### **Für das Schuljahr 2017/2018 vorgesehene Aufgaben und Aktivitäten**

- Teilnahme an den Einschulungsfeiern der beiden Schulen
- Klassenkooperationsstunden in den fünften Klassen des Gymnasiums
- Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings (KUSS) in allen 5 Klassen der Realschule über das gesamte Schuljahr – Ziel ist hierbei die Installierung eines Klassenrates und damit die Befähigung konfliktreiche Situationen in der Klasse selbständig zu lösen (Durchführung wöchentlich a 45 Minuten)
- Projekt in den 7 Klassen zum Thema Team während der Projektwoche
- Teilnahme an allen Elternabenden der fünften Klassen zum Schuljahresbeginn
- Klassenkooperationsstunden bei Bedarf in allen anderen Jahrgangsstufen
- Unterstützung von Projekten im Rahmen der Suchtprävention, Medienkompetenz....
- Unterstützung der Schulen bei Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Präventionskonzepte
- Spielzeugausleihe als offenes Angebot
- Hausaufgabenbetreuung in der Realschule
- Mädchentreff
- Mediation
- Einzelfallhilfe und Krisenintervention nach Bedarf